

Farmschule Baumgartsbrunn in Namibia

Zivildienstler als Unterstützung in Baumgartsbrunn

Die Helmut-Bleks-Stiftung hatte seit 2001 regelmäßig Zivis nach Baumgartsbrunn entsandt. In diesem Jahr hat die bürger:sinn:stiftung im Rahmen des weltwärts-Programms Friedemann Bieber nach Baumgartsbrunn geschickt. Dieser Freiwilligendienst wird ihm als Zivildienst anerkannt. Seine ersten Eindrücke schildert er uns in folgendem Stimmungsbericht:

Es wird heiß in diesen Tagen. Frühsommer in Baumgartsbrunn. Das Thermometer klettert schon morgens über die 30 Grad-Marke und nur selten bringen am Abend Gewitter Abkühlung. Mattheit kann sich trotzdem niemand erlauben – es stehen Examen an. Die Schülerinnen müssen pauken und ich muss für mein Fach, Mathematik, die Klausur vorbereiten. Gleichwohl, die Stimmung ist wie das Wetter – heiter.

Vor gut acht Wochen bin ich nach Namibia aufgebrochen, um hier elf Monate lang im Rahmen des weltwärts-Programms des BMZ meinen Zivildienst zu leisten. Das Schuldorf kannte ich schon: 2005 war ich mit einer Schülergruppe des Schillegymnasiums nach Baumgartsbrunn gefahren und hatte damals noch Helmut Bleks getroffen.

Vor neun Monaten stand fest, dass nach turbulenten Jahren wieder ein Zivi nach Baumgartsbrunn entsandt werden sollte. Und da war ich dann Anfang September: inmitten der Dornstrauchsavanne des Khomas-Hochlands, ein bläulicher Rauch von nahen Buschbränden in der Luft – doch nirgends Schülerinnen. Ich war allein mit einigen Arbeitern; die Schülerinnen absolvierten noch ihr Praktikum.

Höhenluft zu gewöhnen, und um die lange ungenutzte Bücherei neu zu organisieren. Über die Jahre hat sich in Baumgartsbrunn eine wilde, doch beachtliche Kollektion angesammelt: Von südafrikanischen Jugendbuchserien über Fachliteratur zur Rosenzucht, bebilderte Was ist was?-Bände und Shakespeares sämtliche Werke bis hin zu einer Serie alter National Geographic-Ausgaben – insgesamt gut 25 Regalmeter Potpourri.

Mittlerweile ist alles geordnet, beschriftet, es wurde aussortiert, jede Schülerin besitzt eine Ausleihkarte, es gibt feste Öffnungszeiten und in der Bücherei liegen aktuelle Zeitungen und Zeitschriften aus.



Hier freuen sich die Mädchen über ihre neu geordnete Bibliothek.

Ich hatte Zweifel, ob die Bibliothek angenommen würde, denn für die Schülerinnen sind Bücher unerschwinglich, die meisten haben kaum je einen Roman gelesen. Mittlerweile ist die Nachfrage so groß, dass ich am Wochenende Sonderöffnungszeiten anbiete.

Vielleicht ist der nächste Leopard näher als der nächste Mensch

Nach zwei Monaten in Namibia bin ich auch innerlich angekommen. Ich bin froh, dass der Trubel der Stadt gut 40 Kilometer entfernt ist. In Baumgartsbrunn ist es ruhig, läuft man einige Kilometer die Schotterpiste entlang, so sieht man nichts als die dürre Dornstrauchsavanne, die sich in alle Richtungen bis zum Horizont erstreckt. Nur die Straße erinnert noch an Zivilisation und wer weiß, vielleicht ist der nächste Leopard näher als der nächste Mensch.

So lässt man sich wirklich ein auf das Leben hier, lernt die Menschen kennen, kann Begegnungen und Gespräche reflektieren und ist nicht abgelenkt durch tausend Trivialitäten. Es gibt kein Internet,



Der neue Jahrgang in Schuluniform

Ich nutzte die zwei ruhigen Wochen, um das Schuldorf zu erkunden, mich an die staubtrockene

kein Handynet, keinen Fernseher – nur knisternen Radioempfang und einige Bücher. Zugleich ist Windhuk angenehm nah: Jeden Donnerstag fahre ich in die Stadt, um zusammen mit einer Schülerin Fisch, Fleisch und Gemüse für die Küche zu kaufen.

Ansonsten packe ich an, wo gerade Not am Mann ist. Von der Auszahlung des Taschengelds über Krankenfahrten bis zum Erstellen von Schülerausweisen – an Aufgaben mangelt es nicht. Zusammen mit Maggy, der Lehrerin in der Buchbinderei, erarbeite ich gerade ein Geschäftskonzept. Ziel ist es, durch geschicktes Marketing und einen guten Businessplans den Erlös aus dem Verkauf der handgemachten Bücher zu steigern. Diese Einnahmen kommen der Schule zu Gute.

Für die Wochenenden habe ich regelmäßige Exkursionen eingeführt. Diese Wanderungen – oft sind es 15 Kilometer bis zum Ziel, einem See oder Canyon – haben die Schülerinnen begeistert angekommen.



Fotostopp während einer Wanderung mit Friedemann Bieber (rechts)

Pläne für die Gründung einer Schülerzeitung werden noch ausgefeilt. Zur Überbrückung habe ich zudem die Mathestunden übernommen. Der Unterricht macht Spaß, aber das Niveau ist erschreckend: Schülerinnen, die die Stufe 12 abgeschlossen haben, können weder schriftlich dividieren noch das kleine Einmaleins. Jetzt wird gepaukt.

Die fundamentalen Defizite im hiesigen Bildungssystem sind offenkundig und nur ein Beispiel für das Straucheln Namibias, das 1990 als eines der letzten afrikanischen Länder die Unabhängigkeit erlangte. (...)

Die Mentalität der Menschen hier, die Nachwirkungen der Apartheid, die ungeschriebenen Regeln des Schuldorfs, einer Community, in der ich schließlich als einziger „Weißer“ wohne – all das kann man nicht verstehen, wenn man nicht hier gelebt hat. Selbst dann bleibt es eine Herausforderung – und ist zugleich eine einzigartige Erfahrung. Namibia gilt als stabiles Land und zählt in punkto

Pressefreiheit, Korruption und Justiz zu Afrikas Vorzeigestaaten. Der Tourismus floriert, ebenso das Geschäft mit Diamanten und Uran – doch reich sind wenige. Die Diskrepanz ist imposant: Audi-Limousinen halten vor weltläufigen Juweliergeschäften, einige Straßenblöcke weiter beginnen illegale Wellblechsiedlungen. Ein Laib Brot für 40 Cent verliert seine Unschuld. Er entscheidet über Hunger oder keinen Hunger. Das gibt zu denken. Zu zweifeln.

**Im Institut geht es auch weiter
nicht irgendwie
sondern gut**

Das Leben hier ist existentieller. Es macht wütend, zu sehen, wie börsennotierte Global Player die Ressourcen des Landes plündern, welche eine Farce viele Programme von IWF und Weltbank sind, und wie schwer sich selbst Entwicklungshilfe aus ehrlichen Motiven gestaltet, wie fix schöne Worte zerplatzen vor einer schroffen Realität, wie wenig man von Europa aus die Handlungsbedingungen hier nachvollziehen kann. Trotzdem: Mehr denn je bin ich von der Notwendigkeit dieses Instituts und der Bedeutung solider Ausbildung überzeugt.

Namibia erscheint mal als ohnmächtiges Land, mal als vibrierendes und immer als wunderschönes. Man liest Verbitterung über Hunger, Krankheit und Abhängigkeit in den Gesichtern einiger Menschen und Zuversicht und Träume in denen anderer. (...) Ungeachtet der hohen Arbeitslosigkeit, steigender Kriminalität und einer HIV-Infektionsrate jenseits der 20 Prozent – es geht weiter, irgendwie.

Im Institut geht es auch weiter – nicht irgendwie, sondern gut. Den vielen Baustellen zum Trotz herrschen Freude und Zuversicht, dass das Institut nach zahlreichen Umwälzungen in Kollegium und Management langsam wieder in stetere Bahnen gelangt.



Idyllischer Blick auf das Schulgelände

Das Schuldorf hat etwas von einer Oase, mit den Bäumen und Gärten, den Vögeln, der Ruhe. Oase: Ein Ort, an dem man gerne verweilt. - Friedemann

Der Entwicklungspolitische Nord-Süd-Preis der Stadt Münster

Im nächsten Jahr ist es wieder soweit: Im Jahr 2010 verleihen die Stadt Münster und die bürger:sinn:stiftung den Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Preis.

Bereits seit Mitte November können sich engagierte Gruppen und Einzelpersonen um die mit insgesamt 5.000 EUR dotierten Auszeichnungen bewerben.

Das Preisgeld für die alle zwei Jahre ausgeschriebene Verleihung wird seit 2008 von der bürger:sinn:stiftung bereitgestellt. In diesem Jahr konnte auch der Medienpartner der Stiftung für die Auslobung gewonnen werden: So übernahm die Münstersche Zeitung den Druck der Flyer und Plakate für den Nord-Süd-Preis.

Am 10. Juni 2010 stellen
alle Bewerber ihre Projekte
im Stadthaus I aus.

Über die Gewinner entscheidet eine sechsköpfige Jury. Als Vertreterin der bürger:sinn:stiftung wird erneut Christina Dahm in das Preisgericht entsandt.

Es sei "keine leichte Aufgabe", aus den zahlreichen Bewerbungen die förderungswürdigsten Projekte auszuwählen, teilte sie bereits im Vorfeld der letzten Nord-Süd-Preis-Verleihung mit. Kein Wunder also, dass es in 2008 sogar zwei Projekte auf den ersten "Platz" schafften: la tienda e.V. und fairPla.net eG freuten sich nicht nur über die

finanzielle Unterstützung, sondern auch über die anerkennenden Worte von Frau Bürgermeisterin Reismann, die den Preis im Rathausfestsaal übergab.



Das aufmerksame Auditorium 2008

Im Anschluss an die Verleihung am 10. Juni 2010 stellen auch dieses Mal wieder alle Bewerber ihre Projekte im Stadthaus I in Münster aus. Die Ausstellung bietet eine gute Gelegenheit, um nach dem Festakt auf die Preisträger anzustoßen und mit den verschiedenen entwicklungspolitisch engagierten Gruppen ins Gespräch zu kommen. Die bürger:sinn:stiftung lädt Freunde und Förderer der Stiftung herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen und freut sich auf das ein oder andere Wiedersehen.

Infotainment - Die Stiftung in Zahlen

Die Stiftungsarbeit wird von Menschen für Menschen geleistet. Eine professionelle Einlösung der Stiftungsarbeit verlangt aber auch eine sorgsame Arbeit am Zahlenwerk. Und manche Zahl sagt mehr als viele Worte:

702	Aktuelle Auflage des Newsletters
9,2	Aktenmeter der Stiftungsunterlagen seit der Gründung Ende 2004
€ 10	Kleinste bisher erhaltene Geldzuwendung der bürger:sinn:stiftung
€ 115.000	Größte bisher erhaltene Geldzuwendung
€ 42.500	vom BMZ erhaltene Fördermittel für Baumgartsbrunn
10,8%	Inflationsrate 2008 in Namibia
55,8%	Anteil der namibianischen Bevölkerung, der von weniger als 2 US\$/Tag leben muss
€ 4,50	Monatliches Taschengeld der Studentinnen in Baumgartsbrunn
€ 521	Durchschnittsgehalt eines Lehrers in Baumgartsbrunn
€ 91.144,23	Finanzmitteleinsatz aus Münster für Baumgartsbrunn im Jahre 2008
5	wöchentliche Anfragen nach einem Praktikumsplatz in Baumgartsbrunn
€ 10.000.-	von der bürger:sinn:company erwirtschaftet für andere Förderprojekte
31	Jugendliche, die die bürger:sinn:company in Wirtschaftsfragen ausgebildet hat
2	Spanferkel, die für die Workshops der bürger:sinn:company ihr Leben ließen

bürger:sinn:company

Abschluss und Neubeginn in der bürger:sinn:company

Abschlussveranstaltung – über den Dächern des Kreuzviertels

Am 24. Juni wurden die Absolventen des Praxis- und Studienseminars Wirtschaft sowie des Grundseminars Wirtschaft in den Räumlichkeiten der bürger:sinn:company (b:s:c) über den Dächern des Kreuzviertels für die erreichten Abschlüsse ausgezeichnet.

An dieser Abschlussveranstaltung nahmen die Vertreter der Projektpartner teil: für die Münstersche Zeitung Chefredakteur S. Bergmann und für die WIN Wirtschaftsinitiative Münster Geschäftsführer H. Dietrich und Vorstandsmitglied A. Schulte-Werning.

Die Mentoren der b:s:c, H.-Christian Behrens und Andreas Schulte-Werning, überreichten allen Absolventen des ersten Jahrgangs die Zeugnisse persönlich.

Mit diesem Abschluss erwarben die Jungunternehmer auch die Qualifikation, das Grundseminar Wirtschaft zu leiten. Dieses richtet sich an Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren.



Die Absolventen des Grundseminars nach der Zeugnisvergabe mit den Vorsitzenden der b:s:c Max Behrens (r.) und Stephan Feder (l.).



Sebastian Windhaus (rechts) erhält aus den Händen von A. Schulte-Werning (links) und H.-Ch. Behrens (Mitte) sein Zeugnis.

Die Teilnehmer des ersten Grundseminars Wirtschaft wurden für ihre durchweg sehr guten Leistungen mit dem Wirtschaftsführerschein ausgezeichnet.

Start des zweiten Jahrgangs der b:s:c

Mit der ersten Sitzung am 27. September hat die bürger:sinn:company den Lehrbetrieb wieder aufgenommen. Das Team besteht zunächst aus acht Studierenden und Schülern - davon sechs aus dem Grundseminar Wirtschaft - die ein Aufnahmeverfahren erfolgreich durchlaufen haben. In den nächsten Wochen wird der Teilnehmerkreis noch erweitert.

Grundseminar Wirtschaft

Auch das Grundseminar Wirtschaft aus dem Geschäftsfeld sozialökonomische Bildung der b:s:c ging am 16.11.09 in die zweite Runde und wird immer montags von 18.00-20.00 Uhr im Stiftungsbüro (Nordstraße 32) stattfinden.

Wieder wird es in zehn bis zwölf Doppelstunden um die vielen kleinen Dinge gehen, die im Wirtschaftsalltag auf uns warten und zu so manch unliebsamer Überraschung führen können.

Viele positive Rückmeldungen bezüglich Qualität und Lernatmosphäre bestätigen, dass das besondere Lernkonzept „von Jugendlichen für Jugendliche“ voll aufgeht.

Abschlussworkshop des ersten Jahrgangs der bürger:sinn:company

Bereits vor der offiziellen Abschlussveranstaltung verbrachten die b:s:cler einen gemeinsamen Tag im Comenius-Institut. Neben spannenden Vorträgen der Mentoren und von Vorstand Prof. Wolfgang Fiegenbaum gab es angeregte Diskussionen zwischen den Teilnehmern. In Kleingruppen wurden verschiedene Themen bearbeitet, die sich einerseits aus den Inhalten der vergangenen zwei Jahre herleiteten und andererseits schon einen programmatischen Ausblick für den kommenden Jahrgang boten. Anschließend wurden die Ergebnisse präsentiert und besprochen.

Ein gemeinsames Mittag- und Abendessen sowie der Besuch einer Bowlingbahn rundeten einen in jeder Hinsicht gelungenen Tag ab.



Gespannt lauschen die Jungunternehmer dem Vortrag ihres Mentors H.-Ch. Behrens.

Alumni-Netzwerk der b:s:c

Aufhören, wenn es am Schönsten ist? Damit wollten sich die b:s:cler des ersten Jahrgangs nicht zufrieden geben. Alle wollen dem Projekt weiterhin erhalten bleiben. Schnell wurde deshalb der Entschluss gefasst, ein Alumni-Netzwerk zu gründen. Ziel ist es, die vielen Potentiale weiterhin sinnstiftend zu vereinen. Gleichzeitig sollen zukünftig alle Ehemaligen noch von den Kontakten profitieren können, die Sie während der Zeit in der b:s:c geknüpft haben. Über den Auf- und Ausbau werden wir in den nächsten Ausgaben weiter berichten.

Kontakte zu anderen Institutionen

PSD Bank Westfalen-Lippe eG

Nach einer gelungenen Präsentation des b:s:c-Konzeptes am 08.10.09 vor Teamleiter Torsten

Krieger und Nicole Hinder von der Marketingabteilung der PSD Bank ergaben sich erfolgversprechende Gespräche. Mittlerweile wurde eine Kooperation vereinbart. Die b:s:cler freuen sich sehr auf diese Zusammenarbeit.

LVM Versicherungen

Schon vor längerer Zeit haben die b:s:cler ihr Konzept in der Vorstandsetage der LVM Versicherungen präsentieren können. Aus einem sich daran anschließenden Gespräch mit Vorstand Ulrich Greim-Kuczewski am 06.10.09 ergaben sich großzügige finanzielle und nicht minder wertvolle fachliche Unterstützungen.

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Aus einer erfreulichen anfänglichen Kooperation entwickelt sich eine Bildungspartnerschaft mit dem Münsteraner Gymnasium. Ein besonderer Dank für das Zustandekommen gilt dem Schulleiter Herrn Dr. Hermans und seiner Stellvertreterin Frau Dahlhaus.

Projektleiter für die b:s:c

Mit Stephan Feder, einem der Vorsitzenden des ersten Jahrgangs, steht den Mitgliedern der b:s:c nun ein Projektleiter zur Seite.

Neben koordinierenden Aufgaben ist somit auch die Verantwortung von den Mentoren in stärkerem Maße auf die Absolventen der b:s:c übergegangen. Dies ermöglicht eine stärkere Betreuung auf Augenhöhe.



Stephan Feder

Im aktuellen Durchgang des Grundseminars Wirtschaft ist nach einer Stornierung noch ein Platz zu vergeben. Interessierte Jugendliche richten ihre Anfrage bitte an:

bsc@burgersinnstiftung.de

Telefonisch erreichen Sie den Projektleiter unter: 0176/20655310

Beispielhaftes Engagement

Für die Fortführung und Weiterentwicklung der Projekte benötigt die bürger:sinn:stiftung vielfältige Unterstützung. Nur durch das Mitwirken vieler Personen und Unterstützerguppen können die vielfältigen Stiftungsaufgaben bewältigt und das erforderliche Spendenaufkommen erreicht werden. Hier einige Beispiele zur Unterstützung unserer Arbeit:

• Um Spenden statt Geschenke bitten

Anlässlich seines 90. Geburtstages bat Herr Horst Schmid aus Düsseldorf seine Gäste, von Geschenken abzusehen und stattdessen die Berufsschule in Baumgartsbrunn mit einer Spende zu bedenken.

Herr Dr. Ulrich Niemer aus Münster hatte anlässlich seines runden Geburtstages die gleiche sehr hilfreiche Idee.

R. und H. Wiesalla aus Gera feierten in diesem Jahr ihre Silberhochzeit. Ein von ihren Kindern gebasteltes Sparschwein wurde von den Gästen mit Spendengeldern für Baumgartsbrunn gefüllt.

In allen Fällen kamen nennenswerte vierstellige Beträge für die Finanzierung der Berufsausbildung der jungen afrikanischen Frauen zusammen, wozu

die Geburtstagskinder selbst das ihre noch beitrugen. Die Jubilare und ihre Gäste konnten ihr Fest in dem guten Gefühl begehen, dass es aus dem gleichen Anlass auch bei den Bedürftigen in Baumgartsbrunn Grund zum Feiern gab.

• Mit Rat und Tat unterstützen

Der junge Münsteraner Richter Benjamin Künneth berät die bürger:sinn:stiftung ehrenamtlich in rechtlichen Angelegenheiten.

Ob es um die Prüfung von Dienstverträgen für unsere Freiwilligen in Baumgartsbrunn geht, um die Ausgestaltung der Kaufverträge für die Sachspendenaktionen der bürger:sinn:company oder um Urheberrechtsfragen im Zusammenhang mit dem Lehrmaterial für das Grundseminar Wirtschaft: Benjamin Künneth weiß stets profunden Rat und einen rechtssicheren Weg.



Benjamin Künneth

Organisation

Personelle Veränderungen

Christina Dahm hat im Sommer eine Vollzeitstelle im universitären Bereich angetreten. Sie wird aber weiterhin als ehrenamtliche Projektleiterin des Nord-Süd-Preises die Stiftung vertreten.

Stephan Feder, Projektleiter der b:s:c, begrüßen wir als neues Mitglied in der Redaktionsgruppe.

Besonderer Dank

Für Ihren Zuspruch, Ihr Interesse und die Begleitung der bürger:sinn:stiftung möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Ihre positiven Rückmeldungen sind eine große Motivation für die Fortführung der Stiftungsarbeit.

Dank auch für die vermehrten Spenden, die wir in den letzten Jahren verzeichnen konnten.

Ein spezieller Dank geht auch an die

Münstersche Zeitung,

Medienpartner der bürger:sinn:company, die wiederum Druck und Versand unseres Newsletter übernommen hat.

Impressum

bürger:sinn:stiftung
Gartenstraße 35, 48147 Münster
Tel: 0251/932-57 555, Fax: 0251/932-57 556
info@buergersinnstiftung.de

Vorstand:
H.-Christian Behrens, Prof. Wolfgang Fiegenbaum

Redaktion:
Gudrun Behrens
Friedemann Bieber
Stephan Feder
Werner Obst
H.-Christian Behrens